

In Slowenien zum ersten Weltcupsieg

Kanuslalom Melanie Pfeifer lässt sich durch einen Mückenstich nicht beirren

VON PETER DEININGER

Die Tage im slowenischen Tacen bei Ljubljana hatten für Melanie Pfeifer schmerzhaft begonnen. Ein Mückenstich ließ die Kopfhaut derart anschwellen, dass es wehtat, wenn sich die Slalomkanutin ihren Helm aufsetzte. Am Sonntag war das alles nicht mehr wichtig, denn die 24-jährige Fahrerin der Kanu Schwaben meisterte die schwierigen Verhältnisse auf dem Kurs optimal. Melanie Pfeifer feierte im ersten Weltcup der Saison ihren ersten Sieg und war dementsprechend euphorisch. „Ich mag einfach knifflige Strecken, das war so eine. Der Kurs in Tacen gefiel mir bislang eigentlich gar nicht so, das sieht in Zukunft wahrscheinlich etwas anders aus“, strahlte die erfolgreiche Wellenbändigerin.

Pfeifer – in der nationalen Qualifikation die Punktbeste – hatte bei der Europameisterschaft Rang acht belegt. „Das Finale in Spanien war gut, hier in Tacen ist mir dagegen ein perfekter Lauf gelungen“, freute sich die Siegerin, die sich mit Kleinmöbeln von einem großen Versandunternehmen belohnen will.

Europameisterin Claudia Bär war in Tacen als Elfte genau sieben Hundertstelsekunden zu langsam für das Zehnerfinale. „Es war für mich nicht überraschend, dass nach dem Höhepunkt der EM ein kleiner Rückschlag folgen würde“, meinte

die 31-Jährige. „Mein Trainer David Krajnik versicherte mir aber, dass die Fahrt gar nicht so schlecht war, wie ich sie empfunden hatte. Außerdem freue ich mich mit Melli, die eindrucksvoll unsere bislang guten Saisonleistungen bestätigte.“

Auch Canadier-Fahrer Sideris Tasiadis – der Freund von Claudia Bär – fühlt sich gut in Form. „Im Finale lief es aber nur am Anfang, dann bin ich zu früh in ein Aufwärtstor gefahren und habe einen Stab berührt“, bedauerte der Sportsoldat nach seinem achten Platz fast sechs Sekunden hinter dem britischen Sieger David Florence. Die Strecke hatte ihre Tücken. „Es war wichtig, Glück mit der Strömung zu haben. Manchmal konnte man sie gar nicht nutzen, manchmal musste man sogar stark dagegenhalten“, beschrieb Tasiadis das Dilemma.

Endstation Halbfinale

Für Kajak-Olympiasieger Alexander Grimm (Schwaben) war bereits das Halbfinale Endstation. „Ich habe bei einem Hindernis viel Zeit liegen lassen und anschließend viel riskiert. Deshalb bekam ich am Ende weitere 50 Strafsekunden, weil ich ein Tor nicht ordnungsgemäß gefahren bin.“

Das reichte nur zu Rang 38 – zwei Plätze vor Hannes Aigner (AKV). Der Wahl-Augsburger Sebastian Schubert (KR Hamm) erreichte dagegen Rang drei. „Das ist meine ers-



Erster Weltcupsieg bei den Frauen: Melanie Pfeifer von Schwaben Augsburg gewann im slowenischen Tacen. Archivfoto: Meyer

te Podestplatzierung im Weltcup, damit bin ich sehr zufrieden.“

Auch Alexander Grimm sieht sich prinzipiell auf einem guten Weg. „Grundsätzlich stimmt meine Leistung, nur im Wettkampf konnte ich das bislang nicht so umsetzen. Da fehlte mir auch ein bisschen das Glück.“ Auch seiner Schwester Michaela erging es im Canadier-Einer ähnlich. Sie musste im Finale 56 Strafsekunden hinnehmen und belegte Rang neun.

Ein überwiegend positives Fazit zog Cheftrainer Michael Trummer: „Natürlich freue ich mich zu allererst für die Medaillengewinner bei den Kajaks. Alles in allem sind wir auf dem richtigen Weg. Gefreut habe ich mich auch über Robert

Behling und Thomas Becker, die im Canadier-Zweier einen sehr couragierten Finallauf auf Rang fünf gezeigt haben.“

Kurz nach dem Rennen zog der Tross des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) am Sonntag weiter – allerdings nicht zum zweiten Weltcup nach Frankreich, sondern zum Training auf dem WM-Kurs im slowakischen Bratislava. „Dort bleiben wir bis Donnerstag, nächste Woche bereiten wir uns dann auf den Heim-Weltcup in Markkleeberg vor“, berichtet Canadier-Fahrer Sideris Tasiadis.

Die Sachsen sind eingesprungen, da Augsburg wegen des Neubaus des Leistungszentrums dieses Jahr nicht infrage kam.

Melanie Pfeifer

● Persönliches

Melanie Pfeifer wurde 1986 in Frankfurt am Main geboren, ihr Vater war Kanute und begeisterte auch seine Tochter für den Wassersport. Sie ist mit Kajakfahrer Hannes Aigner befreundet.

● Beruf Sportsoldatin und BWL-Studentin

● Verein Schwaben Augsburg

● Erfolge Pfeifer gewann sechsmal die U-23-Europameisterschaft (davon zweimal im Einzel), in der Frauenklasse gab es bislang vor allem Erfolge mit der Mannschaft. EM-Gold und WM-Silber im Jahr 2010.